

dem Gebiete des Patent-, Gebrauchs-, Geschmacks- muster- und Warenzeichenrechts werden vom 1./1. ab alle derartigen Prozesse einem Senate des hessischen Oberlandesgerichts zugewiesen.

Magdeburg. Am 30./12. 1908 beging die Zuckerfabrik Neuhausenleben ihr 25jähriges Jubiläum.

England. Vor dem Coroner-Gerichte in Grimsby fand am 21./12. 1908 die Untersuchung über den zwischen Antwerpen und Grimsby auf dem Schiffe Ashton erfolgten Tod von fünf Reisenden statt. Eine deutsche Firma sandte per Schiff Ashton von Antwerpen nach England 9 t Ferrosilicium, das nach Ansicht des Stadtchemikers John Alfred Foster (Hull) sich zersetzte und giftige Gase bildete, die den Tod der Reisenden herbeiführten. Foster erklärte, „daß sich bei der Untersuchung des Ferrosiliciums 5 Gase bildeten, AsH₃, Phosphorwasserstoff, Acetylen, H₂, H₂S. In 24 Stunden, während welcher die 9 t Ferrosilicium auf dem Schiffe waren, wurden 110 Kubikfuß äußerst giftiger Gase gebildet, und wenn das Material feucht ist, so wird dreimal soviel Gas gebildet. Wenn Ferrosilicium in hermetisch geschlossenen Trommeln versandt wird, so explodieren sie leicht, und wenn in Fässern, so gibt es leicht äußerst gefährliche Gase ab.“ — Das Gericht sprach sein Bedauern darüber aus, daß Ferrosilicium mit einem Passagierboot verladen wurde.

Birmingham. Die chemische Fabrik von Southall Brothers and Barchay ist am 28./12. 1908 abgebrannt.

Halifax in England. Die chemische Fabrik von A. Goodall & Co. ist am 17./12. 1908 abgebrannt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Khedive eröffnete am 21./12. 1908 die neue ägyptische Universität in Kairo in Gegenwart der Minister und des diplomatischen Corps.

Durch einen Beschuß der Direktoren der Universität von Minnesota in Minneapolis haben alle Professoren und Dozenten, die das 65. Jahr erreicht haben, vom Ende des nächsten Sommersemesters an ihre Ämter niederzulegen.

Die Perkin-Medaille der Neu-Yorker Sektion der Society of Chemical Industry ist in diesem Jahre Dr. Arno Behr in Pasadena, Kalifornien, zuerkannt worden und wird ihm in der Sitzung am 22./1. überreicht werden. Dr. Behr hat sich besonders um die Entwicklung der Maisproduktionsindustrie in den Verein. Staaten verdient gemacht.

Die Biologische Gesellschaft in Paris hat Prof. Emil Fischer-Berlin zum Associé ernannt.

Zum korrespondierenden Mitglied der Bayrischen Akademie der Wissenschaften wurde Dr. G. W. Hill, Chemiker in Nyack, N. Y., ernannt.

Zum Geh. Hofrat wurde der Professor der Chemie an der Universität Freiburg i. Br., Dr. Heinrich Kilianni ernannt.

Dr. E. Arnold, chemischer Abteilungsvorstand an der techn. Hochschule zu Karlsruhe i. B., wurde zum Professor ernannt.

Der frühere Assistent für physiologische Chemie an der Yale University, Dr. Stanley R. Benedict, hat einen Ruf an die Syracuse University in Syracuse, N. Y., erhalten.

Als Dozent für technische Chemie an der Sheffield Scientific School der Yale University wurde Dr. A. L. Dean angestellt.

Dem Privatdozenten und Assistenten bei Prof. Pascchein, am physikalischen Institut der Universität Tübingen, Dr. Richard Gans, wurde der Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen.

Der Privatdozent für Chemie in Göttingen, Prof. Dr. A. Kötz, wurde zum a. o. Professor ernannt.

Der Oberinspektor an der Kreisuntersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel in Speyer, Dr. O. Krug, erhielt den Professortitel, der Inspektor der Kgl. Untersuchungsanstalt München, Dr. A. Hasterlik, wurde zum Kgl. Oberinspektor ernannt.

Der Chemiker H. Marquardt, Vorsteher der chemisch-technischen Versuchsanstalt bei der Kgl. Porzellanmanufaktur in Charlottenburg, ist zum Professor ernannt und der artistische Leiter der Berliner Manufaktur, Prof. Schmuz-Baudiss, ist als Direktor bestätigt worden.

Dr. W. Pukalla, Direktor der Kgl. keram. Fachschule in Bunzlau, wurde wieder auf drei Jahre zum außerordentlichen Mitgliede des Landesgewerbeamtes berufen.

Dr. phil. Max Seddig zu Frankfurt a. M. ist als Privatdozent für das Gebiet der Physik an der Akademie zugelassen worden.

Dr. Hermann Stadlinger, vordem langjähriger 1. Assistent der Kgl. Untersuchungsanstalt an der Universität Erlangen, ist Geschäftsteilhaber des Dr. Huggenberg'schen chemischen Laboratoriums in Chemnitz geworden. Das Laboratorium, welches zugleich „Laboratorium des Verbandes der Seifenfabrikanten“ ist, firmiert jetzt Dr. Huggenberg & Dr. Stadlinger, öffentliches chemisches Laboratorium.

Der a. o. Lyzealprofessor für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften am Lyzeum in Dillingen, Dr. P. Zenetti, ist zum o. Professor ernannt worden.

R. v. Vopelius hat wegen hohen Alters den Vorsitz im Zentralverband Deutscher Industrieller niedergelegt, bleibt jedoch im Direktorium. Zum Vorsitzenden wurde Landrat Röttger, Vorsitzender des Direktoriums der A.-G. Friedr. Krupp in Essen, zum ersten Stellvertreter Baurat Dr. ing. v. Rieppel, Generaldirektor der Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg in Nürnberg gewählt.

Sir Thomas Cleve, Chemikalienfabrikant, starb in Limerick, Irland.

Der Prof. der Chemie an der Harvard Universität, Dr. O. Wolcott Gibbs, ist im Alter von 86 Jahren am 9./12. 1908 verschieden.

Der Begründer der Portlandzementfabrik vorm. A. Giesel, A.-G., Kommerzienrat A. Giesel, ist Ende Dezember v. J., 73 Jahre alt, in Breslau gestorben.

Dr. G. Gore, früher Professor der Chemie am King Edwards College in Birmingham, starb in

Birmingham, England, am 23./12. im 82. Lebensjahr. Von seinen Werken sind die bekanntesten: „The Art of Electrometallurgy“ und „The Electrolytic Separation and Refining of Metals“.

Am 4./1. verschied das Aufsichtsratsmitglied der Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Compagnie, Hannover, Kommerzienrat F e r d i n a n d H e c h t in Berlin.

G. H o n d a und M. O k u m wurden zu Dozenten der technischen Chemie an der Universität Tokio, Japan, ernannt.

Der Präsident der Vulcan Iron Works in Wilkes-Barre, Penns., E. P. J o n e s , starb am 7./12. 1908 im Alter von 64 Jahren.

In Essen-Ruhr starb am 22./12. 1908 A d o l f L a u t e r , Vorstand des Kruppschen Nachrichten-Bureaus.

Der Prof. für Physik an der freien Universität in Brüssel, Prof. E. R o u s s e a u , starb am 23./12. 1908 auf einer Reise nach Canne in Paris.

Am 23./12. starb A. A. S o m m i e r , Präsident des Syndicat des raffineurs de sucre und Mitglied der internationalen Zuckerkommission in Brüssel 73 Jahre alt.

Der Zuckerfabrikant C l a u s S p r e c k e l s aus Hannover starb am 26./12. 1908 in San Francisco im 80. Lebensjahr. Er erbaute die größte Rübenzuckerfabrik der Welt in Kalifornien und besaß Zuckerraffinerien in San Francisco, Philadelphia und in Hawaii.

In Darmstadt verschied am 23./12. 1908 Geh. Bergrat T h . T e c k l e n b u r g , 70 Jahre alt.

Der Generalsekretär des Vereins der Zellstoff-fabrikanten, Dr. W. T i e t z e , Breslau, verunglückte tödlich.

Der technische Direktor der Kuffnerschen Lundenburger Zuckerfabriksgesellschaft, P. Wilke, ist am 3./12. 1908 gestorben.

Bücherbesprechungen.

Toute la Chimie Minérale par l'Electricité par Jules Séverin. Paris, H. Dunot et E. Pinat, 1908.

Preis Frs. 25,—

Außer dem obigen Titel trägt der Umschlag des stattlichen Bandes von 792 Seiten Großoktag noch das Motto: „Rien d'impossible par l'Electricité“ und einen Untertitel: „Fabrication de tous les produits, à la portée de tous, par des moyens électriques et nouveaux et leur extraction directe de tous les mines et de toutes les sources, dont l'analyse et le traitement électrochimiques sont donnés pour chacun. Le dernier mot des piles, des accumulateurs, du nickelage, du cuivrage, de l'argenture, de la dorure, du platinage etc. La plupart des procédés sont encore inconnus, inventés et contrôlés à l'absolu par l'auteur.“

Man durfte sich also einiges Interessante von der Lektüre des Buches versprechen, ob man geneigt ist, so hohen Worten zu glauben, oder ob man mehr skeptisch veranlagt ist. Und in der Tat, man findet mehr darin, als der härteste Skeptiker erwarten konnte. Ein Autodidakt, der einige wenige Bücher durchstudiert hat, hat innerhalb 14 Jahre

alle gewöhnlichen anorganischen Stoffe auf elektrochmischem Wege herzustellen versucht und beschreibt die Methoden, die er dazu verwandte, in der Form, wie sie sich ihm darstellten, ohne im geringsten auf das Rücksicht zu nehmen, was etwa in anderen Werken als denen seiner wenigen Gewährsmänner zu finden ist. So mag das Buch interessant sein für die Art, wie sich in einem solchen Kopfe die Welt gestaltet, oder vielmehr der begrenzte Abschnitt derselben, den er beschreibt, irgend welchen allgemein wissenschaftlichen oder technischen Wert hat es nicht, ja es ist dem Referenten nicht gelungen, auch nur eine irgendwie neue Notiz zu finden.

Trotzdem ist es ein hochinteressantes Buch. Der Verf. hat seine Arbeiten begonnen (1892, als „man“ noch die alten Atomgewichte benutzte ($O = 8$, Schreibweise $KO.SO_3$ usw.). Inzwischen hat man die neuen Atomgewichte eingeführt — und darin kann sich niemand mehr zurechtfinden. Dieser Haß gegen die neuen Atomgewichte und Formeln vereint sich mit einem glühenden Chauvinismus, und so stößt man sehr häufig auf Sätze, wie den folgenden (Seite 26). „Die Chemie ist eine durchaus französische Wissenschaft durch ihre Erfinder, durch die Grundsätze, die sie aufgestellt haben, und die heute noch zu so vielen Entdeckungen führen, durch die Wichtigkeit ihrer abgeschlossenen Arbeiten.“ Und Seite 31: „Die Mehrzahl der Erfinder, der Schöpfer der chemischen Wissenschaft waren Franzosen. Ich brauche keine Liste derselben aufzustellen; man wird sie auf jeder Seite dieses Werkes finden, dazwischen einige Namen von Schweden, Engländern usw. Der Handel mit den Produkten ist durchaus deutsch, denn Deutschland überschwemmt uns mit denselben genau so wie mit seinen Formeln. Ihr Vorkämpfer in Frankreich war K a r l A d o l p h W u r t z , Sohn eines protestantischen Pfarrers aus der Gegend von Straßburg, der in Deutschland studierte“ — und der hat das ganze Unglück angerichtet.

Es wäre unterhaltend, zu berichten über die kindliche Art, mit der der Verfasser das Chromsäure-element von B u n s e n (offenbar auch ein schwedischer oder englischer Name) in die einzige mögliche „brauchbare“ Form bringt; wie er Leitfähigkeiten mißt, wie er Sauerstoff oder Wasserstoff elektrolytisch darstellt, wie er elektromotorische Kräfte aus den Wärmetönungen berechnet, wie er die Frage entscheidet, ob Silicium leitet, ob es ein Metall oder ein Metalloid ist, und tausend andere Dinge mehr — aber dazu fehlt der Raum. In Summa, es ist ein Jammer, wieviel Zeit der Verf. auf das Buch verwendet und wieviel Kosten der Verleger ihm gewidmet haben mag.

Bodenstein.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

Sitzung am 18./12. 1908. Vorsitzender: C. G l a s e r .

P. J a n n a s c h : „Über die quantitative Verflüchtigung und Trennung der Phosphorsäure von den Metallphosphaten der Ammoniumsulfidgruppe“. Der